Erstnachweis des Erzfarbenen Nadelholz-Prachtkäfers - *Buprestis haemorrhoidalis* HBST., 1780 - in Rheinland-Pfalz (Coleoptera: Buprestidae)

von **Peter KELLER, Frank KÖHLER** und **Manfred NIEHUIS**

Inhaltsübersicht

Kurzfassung
1 Einleitung
2 Material und Methode
2.1 Fundgebiet
2.2 Fundumstände
3 Diskussion
3.1 Bestimmung
3.2 Brutpflanze
3.3 Zeitpunkt der Beobachtung
3.4 Verbreitung
3.5 Bewertung
4 Dank
5 Literatur

Kurzfassung

P. K. hat im Bienwald *Buprestis haemorrhoidalis* nachgewiesen. Das Weibchen war zu einem ungewöhnlich späten Zeitpunkt mit der Eiablage in einen stehenden Stamm der Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) beschäftigt. Dies ist der erste Nachweis in Rheinland-Pfalz. Eine aktuelle Einwanderung aus dem nur durch den Rhein getrennten florierenden badischen Vorkommen ist nicht ausgeschlossen.

1 Einleitung

Der Band „Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland" (NIEHUIS 2004) gibt noch immer weitgehend den aktuellen Stand unserer Kenntnis der Verbreitung der Buprestiden beider Bundesländer wieder. Regional hat es Erkenntniszuwachs gegeben, worüber auch Beiträge in diesem Heft informieren. Über Funde zuvor nicht bei uns nachgewiesener Arten berichteten (*Lamprodila festiva* - Grüner Wacholder-Prachtkäfer) erstmals NIEHUIS & REISS (2010) und (*Coraebus fasciatus* - Florentiner Prachtkä-

Abb. 1: Weibchen des Erzfarbenen Nadelholz-Prachtkäfers (*Buprestis haemorrhoidalis*) bei der Eiablage. Bienwald bei Schaidt, 13. September 2016. Foto: P. KELLER.

fer) BRECHTEL & NIEHUIS (2010). Unmittelbar vor Ende der Buprestidensaison gelang P. K. der Nachweis von *B. haemorrhoidalis*, den wir nachstehend zur Kenntnis bringen.

2 Material und Methode

2.1 Fundgebiet

Der Fund gelang im äußersten Süden von Rheinland-Pfalz, im Bienwald. Es handelt sich um einen überaus vielfältigen Niederungswald, der auf dem Schwemmfächer der Lauter fußt. KÖHLER (2009) hatte hier mit Mitarbeitern bis 2009 2637 Käferarten erfasst. Zur Sicherung und Entwicklung dieser einmaligen Landschaft engagieren sich die beiden Landkreise Germersheim (GER) und Südliche Weinstraße (SÜW) als Träger des Naturschutzgroßprojekts Bienwald (www.bienwald.eu). Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen werden im Norden des Bienwaldes auf nacheiszeitlichen Flugsandfeldern lichte Kiefernwälder (*Pinus sylvestris*) entwickelt. Eine Teilfläche befindet sich ca. 1,5 km südlich der Ortslage Schaidt in der Abteilung „Bildsee". Dort hat man auf ca. 1,5 ha einen reinen Bestand von Douglasien (*Pseudotsuga menziesii*) entfernt, im Nachgang werden noch offene Sandstellen freigeschoben.

Abb. 2: Fundgebiet des Erzfarbenen Nadelholz-Prachtkäfers (*Buprestis haemorrhoidalis*) im Bienwald bei Schaidt (Abteilung „Bildsee"). Früherer reiner Douglasien-Bestand (*Pseudotsuga menziesii*) nach der Rodung. Foto: P. KELLER.

2.2 Fundumstände

Zur Dokumentation der Freistellung und des Aufwuchses war der Erstautor am 13. September 2016 auf der Fläche (Abb. 2) unterwegs, um die Vegetation aufzunehmen. Dabei fiel sein Blick auf eine tote Douglasie, an der ein dunkel erzfarbener Käfer saß. Er erstellte Belegfotos des ihm unbekannten Käfers, die er den Koautoren zur Bestimmung geschickt hat. Die Diagnose ergab, dass es sich um den Prachtkäfer *B. haemorrhoidalis* handelt.

Abb. 3, 4: Erzfarbener Nadelholz-Prachtkäfer (*Buprestis haemorrhoidalis*) auf gefällter Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*). Schaidt, 13. September 2006. Fotos: P. KELLER.

3 Diskussion

3.1 Bestimmung

Abb. 1 lässt erkennen, dass es sich eindeutig um eine *Buprestis*-Art des Subgenus *Ancylocheira* handelt. Da das Individuum ein Weibchen ist, fehlt der sonst zur Bestimmung dieser Untergattung hilfreiche Dorn an den Vorderenden der Vorderschienen. Von den in Deutschland nachgewiesenen *Buprestis*-Arten scheiden die gelb gefleckten (*B. novemmaculata, B. octoguttata*) aus. Verwechseln kann man die Art - wenn die Gattung feststeht - nur mit *Buprestis rustica*, die auf der anderen Rheinseite im nahen Schwarzwald vorkommt. Zwar ist das wichtigste Unterscheidungs-Merkmal (die Gestalt der Flügeldeckenenden) nicht zu erkennen, aber die gelbe Randung des Halsschilds und die flachen Eindrücke im vorderen Drittel der Elytren sind hinreichend gute diagnostische Merkmale, um das Tier als *B. haemorrhoidalis* zu identifizieren.

3.2 Brutpflanze

B. haemorrhoidalis ist eine im Sonnenschein sehr flüchtige Art. Die Aufnahmen waren dadurch erleichtert, dass es sich um ein Weibchen handelt, das gerade seinen Ovi-

positor in einen schmalen Spalt versenkt, also bei der Eiablage ist. BÍLÝ (2002) fasst auf der Basis vieler Beobachtungen und Publikationen u. a. die Brutpflanzen zusammen und listet in diesem Zusammenhang Weißtanne/*Abies alba*, Lärche/*Larix decidua* (?), Fichte/*Picea abies* und acht Kiefern-/*Pinus*-Arten auf. Die Eiablage in *Pseudotsuga menziesii* ist daher bemerkenswert, handelt es sich doch um eine aus den USA importierte Nadelholz-Art, die zumindest in dieser wichtigen Publikation noch nicht als „host plant" genannt ist und vielleicht hier erstmals als Brutpflanze dokumentiert ist.

3.3 Zeitpunkt der Beobachtung

Überraschend ist auch der späte Zeitpunkt der Beobachtung, der allerdings nicht völlig isoliert ist: R.-W. HASS fand im Raum Karlsruhe 1 Ex. am 11. September 2016. Gleichwohl fällt der Fund zeitlich aus dem Rahmen: Die bei BRECHTEL & KOSTENBADER (2002) zitierten Nachweise aus Baden datieren aus dem Zeitraum 28. Juli bis 19. August mit Schwerpunkt in der ersten Augusthälfte. Und R.-W. HASS fand in „normalen" Jahren Tiere in Nordbaden am 16. Juni 2012 und vom 3. bis 10. Juli 2010. Möglicherweise hat sich der Schlupf durch den klimatischen Ausfall von Frühjahr/Frühsommer im Jahre 2016 verzögert - oder der ungewöhnlich heiße September hat die Flugzeit verlängert.

3.4 Verbreitung

B. haemorrhoidalis ist nach BÍLÝ (2002) ungemein weit verbreitet, die bei uns gefundene Nominatform ist vom Mittelmeergebiet, vom kontinentalen Teil Mitteleuropas und von Nordeuropa bis nach Kasachstan verbreitet. Die Art hat man mit Holz in weit entfernte Gebiete (Südafrika, Chile) verfrachtet, sie hat dort Fuß fassen können.

Die Verbreitung in Deutschland umfasst nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) Bayern, Baden und Sachsen, vor 1950 hat man nach dieser Quelle die Art zudem aus Brandenburg und Thüringen gemeldet. In Brandenburg hat man die Art indes (GOTTWALD & HORNBURG 2004) wiedergefunden, nach R.-W. HASS (mdl.) hat Erhard JANTKE (Coswig) sie dort 2015/2016 bestätigt. Nach BRECHTEL & KOSTENBADER (2002) gibt die Rote Liste Sachsen-Anhalt ebenfalls erloschene Vorkommen an, und im Gegensatz zu KÖHLER & KLAUSNITZER (l. c.) meldet die im Internet verfügbare Rote Liste des Landes Sachsen aus dem Jahre 2004 die Art als ausgestorben: demnach früher im kontinentalen Teil Deutschlands weiter verbreitet.

Das heutige Vorkommen in Baden (FRANK & KONZELMANN 2002, BRECHTEL & KOSTENBADER 2002) ist in Deutschland wie in Baden-Württemberg völlig isoliert, es beschränkt sich nach Letzteren auf die nächste Umgebung von Karlsruhe (Stutensee-Blankenloch, Stutensee-Friedrichtal, Eggenstein-Leopoldshafen) und hat möglicherweise reliktären Charakter - sofern die seit 1953 bekannte Population in unmittelbarer

Rheinnähe nicht auf unbeabsichtigter Einschleppung beruht. R.-W. HASS (mdl.) hat (s. voriger Abschnitt) *B. haemorrhoidalis* 2010 bei Karlsruhe (Hardtwald, Grabener Allee), 2012 bei Stutensee-Friedrichstal (KIT-Campus Nord) und 2016 bei Graben-Neudorf gefunden. Im Elsass bzw. angrenzenden Region ist die Art nach SCHOTT (2008) nach 1950 nachgewiesen.

3.5 Bewertung

Der Bienwald ist beim aktuellen Stand unserer Kenntnis, die wir im Wesentlichen F. K. und einem wechselnden Team von Koleopterologen verdanken, das Gebiet mit der höchsten Artenvielfalt bei Käfern in Rheinland-Pfalz. Die Prachtkäfer sind in diesem Gebiet mit zahlreichen seltenen und seltensten Arten vertreten, darunter auch große Arten, die im übrigen Land nur regional und/oder selten vertreten sind, z. B. *Buprestis octoguttata, Chalcophora mariana, Dicerca berolinensis, Eurythyrea quercus*. Besonderheiten im Gebiet sind z. B. *Agrilus delphinensis* und *Anthaxia podolica* (NIEHUIS 2011). Der Fund von *Buprestis haemorrhoidalis* stellt aus entomologischer Sicht eine Bereicherung dar, die Chancen für eine dauerhafte Ansiedlung stehen angesichts des reichen Nadel- und Totholzbestandes gut.

Das Florieren des badischen Vorkommens könnte ebenso wie die mutmaßliche Neubesiedlung des Bienwaldes über den Rhein hinweg aus dem benachbarten Hardtwaldraum mit dem Klimawandel zusammenhängen. Angesichts der intensiven Erforschung der Käferfauna durch das Team F. K. erscheint es wenig wahrscheinlich, dass die Art zuvor übersehen worden ist. Es ist freilich nicht auszuschließen, dass sie schon länger vorkommt, aber erst jetzt durch klimatische Einflüsse eine solche Populationsgröße erreicht hat, dass sie (wie neuerdings wieder in Brandenburg) „augenfällig“ wird.

4 Dank

Für detaillierte Hinweise zur Situation der Art im benachbarten Baden und in Brandenburg danken die Autoren Herrn Ralf-Wolfgang HASS (Cottbus).

5 Literatur

BÍLÝ, S. (2002): Summary of the bionomy of the Buprestid beetles of Central Europe (Coleoptera: Buprestidae). – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae, Suppl. **10**: 103 S. Prag.

BRECHTEL, F. & H. KOSTENBADER (Hrsg.) (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. – 632 S., Stuttgart.

BRECHTEL, F. & M. NIEHUIS (2010): Der Florentiner Prachtkäfer - *Coraebus florentinus* HBST., 1801) – jetzt auch linksrheinisch in Rheinland-Pfalz (Insecta: Coleoptera: Buprestidae). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **11** (4): 1117-1124. Landau.

FRANK, J. & E. KONZELMANN (Bearb.) (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000. – Landesamt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.). – 290 S., Karlsruhe.

GOTTWALD, S. & M. HORNBURG (2004): Ein Wiederfund von *Buprestis haemorrhoidalis* HERBST, 1780 sowie weitere bemerkenswerte Prachtkäferfunde in Brandenburg und Berlin (Coleoptera: Buprestidae). – Märkische Entomologische Nachrichten **6** (2): 47-54. Potsdam.

KÖHLER, F. (2009): Bienwald - neue Arten 2008. – koleopterologie.de

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomofauna Germanica. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beih. **4**: 185 S. Dresden.

NIEHUIS, M. (2004): Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **31**: 712 S. Landau.

- (2011): Zwei bemerkenswerte Käferfunde im Bienwaldbereich: *Anthaxia podolica* MANN., 1837, *Chlorophorus varius* (MÜLL. 1766) (Col.: Buprestidae et Cerambycidae). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **12** (1): 314-318. Landau

NIEHUIS, M. & G. REISS (2010): Der Südliche Wacholder-Prachtkäfer – *Lamprodila (Palmar) festiva* (L., 1767) – neu für die Fauna von Rheinland-Pfalz (Coleoptera: Buprestidae). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **11** (4): 1281-1290. Landau.

SCHOTT, C. (2008): Liste des espèces alsaciennes de Buprestidae (espèces confirmées depuis 1950 pour la région ou des zones limitrophes des départements voisins. – claude.schott.free.fr

Manuskript erstellt am 17. September 2016.

Anschriften der Verfasser
Dr. Peter KELLER, Leipzigerstraße 57, D-76829 Landau in der Pfalz
E-Mail: p.keller@Kreis-Germersheim.de
Frank KÖHLER, Strombergstraße 22a, D-53332 Bornheim
E-Mail: Frank.Koehler@online.de
PD Dr. habil. Manfred NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, D-76857 Albersweiler
E-Mail: niehuis@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Keller Peter, Köhler Frank, Niehuis Manfred

Artikel/Article: Erstnachweis des Erzfarbenen Nadelholz-Prachtkäfers - Buprestis haemorrhoidalis Hbst., 1780 - in Rheinland-Pfalz (Coleoptera: Buprestidae) 359-365